



Vorwort

»Im 17. und 18. Jahrhundert waren Museen und Bibliotheken ganz eigentümliche Einrichtungen, weil sie Ausdruck des jeweiligen Geschmacks waren. Die Idee, alles zu sammeln und damit gleichsam die Zeit anzuhalten oder sie vielmehr bis ins Unendliche in einem besonderen Raum zu deponieren; die Idee, das allgemeine Archiv einer Kultur zu schaffen; der Wunsch, alle Zeiten, alle Epochen, alle Formen und Geschmacksrichtungen an einem Ort einzuschließen; die Idee, einen Raum aller Zeiten zu schaffen, als könnte dieser Raum selbst endgültig außerhalb der Zeit stehen, diese Idee ist ein ganz und gar moderner Gedanke. Museum und Bibliothek sind die eigentlichen Heterotopien unserer Kultur.«

M. Foucault, Die Heterotopien. Der utopische Körper. Frankfurt/M. 2005, S. 16

Mehrspartenhäuser haben wieder Konjunktur! Das Landesmuseum Hannover mit seinen »NaturWelten«, »MenschenWelten« und »KunstWelten« passt hervorragend in diesen Trend, denn unter einem Dach findet man scheinbar Unvereinbares und wird auf vielfältige Weise zum Entdecken und Nachdenken eingeladen.

Nach über 15 Jahren erscheint nun ein neuer Führer durch das »WeltenMuseum«, der anders als sein Vorgänger weniger die Geschichte des Landesmuseums und die einzelnen Fachbereiche als die ausgestellten Themen und Objekte in den Mittelpunkt stellt. Wobei mit dem Wort »Objekte« in diesem Fall auch Subjekte gemeint sind, denn einen großen Anziehungspunkt stellen die Fische in den Aquarien und die Landtiere in Terrarien der »NaturWelten« dar. Zu den Höhepunkten gehören neben hochkarätigen Kunstwerken aus acht Jahrhunderten auch historische Dioramen, die die Menschheitsgeschichte illustrieren. Dieses große Spektrum bietet ebenso die Möglichkeit zu interdisziplinärer Forschung wie zu inklusiver Wissensvermittlung – weit über 100 000 Besucher pro Jahr legen davon lebendiges Zeugnis ab!

An diesem Buch haben viele Kolleginnen und Kollegen des Landesmuseums mitgearbeitet, um die »Heterotopien« in angemessener Form zu präsentieren. Texte zum Bereich »NaturWelten« haben Annette Richter und Christiane Schilling beigetragen, zum Bereich »MenschenWelten« Andrea Spautz (Evolution), Babette Ludowici und Stephan Veil (Archäologie) sowie Alexis von Poser (Ethnologie) und schließlich zum Bereich »KunstWelten« Reiner Cunz (Münzsammlung), Antje-Fee Köllermann (Alte Meister) und Thomas Andratschke (Neue Meister). Die Fotos verdanken wir Ursula Bohnhorst und Kerstin Schmidt.

Dass aus der Vielfalt eine Einheit geworden ist, verdanken wir dem Sandstein Verlag und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Heterogene Objekte und unterschiedliche Fachbereiche werden dank der Überarbeitung durch Christine Jäger-Ulbricht in gut lesbaren Texten vorgestellt. Das schöne Layout des Katalogs hat Simone Antonia Deutsch gestaltet. Herrn Stellmacher danken wir für sein Vertrauen und die Unterstützung dieses Buchprojekts.



Prof. Dr. Katja Lembke
Direktorin des Landesmuseums Hannover